

Einbrecher kommen am hellichten Tag

Vortrag von Kriminalhauptmeister Christian Wollinger bei der Seniorengemeinschaft über mögliche Gefahren

Von unserem Mitarbeiter
HELMUT ROTH

LICHTENFELS Alle drei Minuten wird in Deutschland ein Einbruch verübt. Wenn Geschädigte feststellen, dass Fremde in ihr Haus oder ihre Wohnung eingedrungen sind und ihr Eigentum mitgenommen haben, sitzt der Schock meist tief. In vielen Fällen wiegt die Verletzung der Privatsphäre schwerer als der Verlust teurer oder lieb gewonnener Gegenstände.

Opfer eines Wohnungseinbruchs zu werden ist für viele Menschen zunehmend eine beunruhigende Vorstellung, da die Einbruchszahlen in Deutschland seit 2007 leicht und ab 2010 deutlich angestiegen sind.

Dieser Trend ist auch im Bereich des Polizeipräsidiums Oberfranken zu beobachten. Dies betonte Kriminalhauptmeister Christian Wollinger von der Kripo Coburg kürzlich bei einem Vortrag bei der Seniorengemeinschaft Lichtenfels in der ehemaligen Synagoge. Wollinger sagte, er wolle Menschen für eventuelle Gefahren sensibilisieren.

Der Referent räumte gleich mal mit einem Vorurteil auf, dass Einbrecher meist nachts kommen.

Die überwiegende Zahl der Einbrüche finde tagsüber statt, während der Schul-, Arbeits- und Einkaufszeit. Aber



Christian Wollinger, Kriminalhauptmeister der Kripo Coburg.

FOTO: HELMUT ROTH

auch die Urlaubszeit sei Saisonzeit für Diebe. Viele denken: „Bei uns ist nicht zu holen...“ Einbrecher hofften aber immer auf lohnende Beute. Sogar die Ansicht „Ich bin ja versichert...“ sei so manchem schon zum Verhängnis geworden, weil Versicherer nicht immer alles bezahlten, beispielsweise wegen Unterversicherung oder bei grober Fahrlässigkeit (gekipptes Fenster oder Ähnliches).

Sekundenschnell Fenster geöffnet

Leider, so bedauerte Wollinger, wird es den Tätern immer noch ziemlich leicht gemacht. Der einfachste Weg, in ein Haus einzusteigen, sei immer noch der über die ebenerdigen Fenster und Terrassentüren.

80 Prozent der Täter gelangten über diesen Weg in die Häuser. In über 30 Prozent der Fälle stiegen die Täter sogar in Fenster ein, die nach vorne zur Straße hin lagen. Es dauere lediglich einige Sekunden, ein nicht gesichertes Fenster aufzubrechen. Als Einladung für Einbrecher bezeichnete der Referent dunkle Häuser und Wohnungen, auch tagsüber geschlossene Rollläden und volle Briefkästen.

Ein Schraubenzieher als Hebelwerkzeug könne der Täter leicht verdeckt in der Kleidung mitführen. Meist seien es unscheinbar auftretende Menschen, die nach einer Gelegenheit suchen, um innerhalb kürzester Zeit an Beute zu kommen.

Jedoch scheiterten mittlerweile fast die Hälfte aller Einbrüche an fachkundig montierten Sicherheitseinrichtungen. Investitionen in Sicherheitstechnik lohnten sich also.

Wollinger erläuterte anhand von Beispielen, wie man ein Haus beziehungsweise eine Wohnung auf eine bessere Sicherheitsstufe bringen kann, zum Beispiel durch Mehrfachverriegelungen, Querriegelschlösser und Ähnliches.

Förderung für Nachrüstung

Diese Nachrüstungen würden durch die KfW-Bank teilweise gefördert. Die Kriminalpolizei bietet kostenlose Beratungen zum Einbruchschutz an; die Beamten kommen dazu auch ins Haus. Termine können bei der Kriminalpolizeilichen Beratungsstelle in Coburg unter ☎ (09561) 645-424 vereinbart werden.